



#### **Unternehmenskommunikation**

Norbert Weber

Raffinerie Heide GmbH

Tel.: +49 481 6932238

E-Mail: [presse@heiderefinery.com](mailto:presse@heiderefinery.com)

[www.heiderefinery.com](http://www.heiderefinery.com)

## **Pressemitteilung**

### **Jürgen Wollschläger, Geschäftsführer der Raffinerie Heide, und weitere Industrievertreter diskutieren mit Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) die Dekarbonisierung der Industrie an der Westküste**

**Gemeinsam mit anderen Vertretern der Partner der Projekte „WESTKÜSTE100“ und „HySCALE100“ informierte Geschäftsführer Jürgen Wollschläger den Bundesminister zum Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft in Schleswig-Holstein.**

**Hemmingstedt, 24. August 2021** – Jürgen Wollschläger, Geschäftsführer der Raffinerie Heide, trifft heute auf Einladung der Holcim Deutschland Gruppe Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) im Holcim Zementwerk in Lägerdorf. Gemeinsam mit dem CDU-Bundestagsabgeordneten des schleswig-holsteinischen Bundestagswahlkreises Steinburg-Dithmarschen Süd, Mark Helfrich, informiert sich der Minister vor Ort über das Thema der Dekarbonisierung der Zementindustrie. Dafür arbeitet ein Konsortium aus Holcim, Hynamics, Orsted und der Raffinerie Heide an dem Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft in Schleswig-Holstein.

Zwei Projekte sind dabei maßgeblich, die beide vom Bundeswirtschaftsministerium gefördert beziehungsweise unterstützt werden: Das Projekt „WESTKÜSTE100“ und das Projekt „HySCALE100“. Gemeinsam mit Vertretern der anderen Partner informiert Jürgen Wollschläger die beiden Politiker über den aktuellen Stand der Projekte. Ihr Ziel ist es, aus Offshore-Windenergie grünen Wasserstoff zu produzieren. Der bei der Elektrolyse neben dem begehrten Wasserstoff ungenutzte Sauerstoff soll im Zementwerk in Lägerdorf zur Befuerung des Ofens genutzt werden. Das dabei entstehende CO<sub>2</sub> kann dann in einem weiteren Prozess zu Methanol umgewandelt werden. Methanol ist ein vielfältig einsetzbarer Kohlenwasserstoff, der nicht nur als Treibstoff,

sondern insbesondere auch in der Chemischen Industrie zum Einsatz kommen kann. Diesen Einsatz möchte die Raffinerie Heide im Rahmen des „HySCALE100“ Projektes durch die Dekarbonisierung ihrer petrochemischen Produktion untersuchen und damit eine Perspektive für die Dekarbonisierung der Industrie an der Westküste Schleswig-Holstein schaffen.

Im Mittelpunkt der Gespräche mit dem Bundeswirtschaftsminister steht vor allem der notwendige politische Rahmen für die Umsetzung dieses ambitionierten Vorhabens. „Voraussetzung für den Erfolg unserer Projekte ist, dass notwendige kommerzielle und vor allem regulatorische Rahmenbedingungen auf europäischer und nationaler Ebene geschaffen werden. Die Dekarbonisierung der Industrie ist herausfordernd genug, wir müssen sie nicht durch Regulatorik und Bürokratie noch schwieriger machen.“, erklärt Jürgen Wollschläger, Geschäftsführer der Raffinerie Heide.

Über die Raffinerie Heide

Die Raffinerie Heide GmbH mit Sitz in Dithmarschen, Schleswig-Holstein ist Deutschlands nördlichster Rohölverarbeiter. Das Unternehmen verfügt über eine Verarbeitungskapazität von 4,5 Millionen Tonnen Rohöl pro Jahr, so viel wie der komplette Mineralölbedarf Schleswig-Holsteins. Die seit 2010 mittelständisch ausgerichtete Raffinerie produziert klassische Mineralölerzeugnisse wie Ottokraftstoffe, Diesel- oder Flugkraftstoff. Zudem stellt sie leichtes Heizöl sowie Grundstoffe für die chemische Industrie her. Die Raffinerie Heide, die eine der komplexesten europäischen Raffinerien ist, gehört im internationalen Vergleich durch strenge Sorgfaltsmaßstäbe bei der Instandhaltung in Bezug auf Auslastung und Verfügbarkeit zu den besten in Europa.

Das Unternehmen mit Sitz in Hemmingstedt und Brunsbüttel richtet sich außerdem mit voller Energie für eine neue grünere Zukunft aus. Ziel der Raffinerie Heide ist es, die Energiewende in Deutschland aktiv mitzugestalten. Dabei steht die Nutzung von alternativen Rohstoffen und erneuerbaren Energien im Vordergrund. Gemeinsam mit anderen Partnern arbeitet die Raffinerie Heide an der Nutzung erneuerbaren Stroms und der Produktion von „grünem“ Wasserstoff mittels Elektrolyse. Lesen Sie hier mehr über die Raffinerie der Zukunft: [www.future-heiderefinery.com](http://www.future-heiderefinery.com)